©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ich bin im Stande eine ganz interessante Localrasse des *glabratus* hier aufzuführen, welche noch nicht erwähnt ist und welche ich mit dem Namen *extensus* bezeichne. Dieselbe kommt bei Orsova vor und stammt aus Lederer's Sammlung; vielleicht hat Hr. Türck in Wien noch Exemplare von derselben; sie ist um 2 Millimeter länger und breiter als die norddeutschen *glabratus* und viel feiner sculpirt als diese. Dadurch erhält der ganze Käfer einen stärkeren Glanz als *glabratus* und erscheint lebhafter schwarz. Sein Halsschild ist an den Seiten stärker aufgebogen, seine Fld. sind gewölbter. Er ist als das dem *punctatocostatus* entgegengesetzte Extrem zu bezeichnen, fällt aber sofort durch seinen ganzen Habitus auf. Da Hr. Haury gerade auf *glabratus* aufmerksam gemacht hat, so wollte ich den Käfer bei dieser Gelegenheit beschreiben.

Der von Hrn. Haury an demselben Orte, p. 30, beschriebene, dem *Carabus saphyrinus* (nicht *sapphyrinus*) verwandte neue *Procrustes incertus* aus Kleinasien ist mir gänzlich unbekannt und scheint durch die prononcirt violette Färbung der Seitenränder des Thorax und der Fld. recht ausgezeichnet. Es wäre angenehm gewesen, zu erfahren, von wo Hr. Haury den Käfer erhalten hat, da die Vaterlandsangabe Kleinasien für unsere Zeiten etwas allgemein ist. Vielleicht kann das Wiener Cabinet darüber Auskunft geben, welches zwei Riesenexemplare davon besitzt.

Dr. G. Kraatz.

Ueber einige *Cicindela*.

Cicindela Saxeseni Preller stimmt genau mit *Cic. farellensis* Graëlls überein, welche nach Ex. aus der Nähe von Barzelona beschrieben ist. Hr. Getschmann sammelte einzelne Ex. unter vielen Ex. der *campestris* in Asturien.

Hr. Beuthin hat noch eine Var., bei der sich die röthliche Färbung nur auf die Fld. beschränkt („Stirn und Thoraxhöcker nur roth angeflogen"), mit einem besonderen Namen (*rufipennis*) belegt (Entomol. Nachrichten 1885, p. 106). Wenn er aber sogar so weit geht, *Cic. hybrida*, die ein etwas deutlicher gestricheltes (die Strichelchen sind nur mit der Loupe wahrnehmbar) Scutellum hat, mit einem besonderen Namen (*strigato-scutellata*) zu belegen, und wenn für Ex. der *sylvicola* mit ausnahmsweise ganz ungestricheltem Schildchen der Name *laeviscutellata* vorgeschlagen wird, so weifs man wirklich nicht, wen man mehr bewundern soll, die Redaction, die solche Vorschläge aufnimmt, oder den, der sie macht.

Cicindela hybrida var. *Sahlbergi Fisch.* kommt nicht nur im südlichen Rufsland vor, sondern Hr. Merkl versendet auch Ex. aus dem südlichen Ungarn. Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 29_1885

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Ueber einige Cicindela. 244